

# Die Arthelme weihen einen Sippenstein

Der erste Familientag des Geschlechtes Arthelm fand in Kettgenstedt statt

**Bachra.** Der Sippenverband Arthelm feierte seinen ersten großen Sippentag in Kettgenstedt. Aus allen Gauen Deutschlands strömten die Arthelme herbei, und alle Berufsstände waren vertreten. Das größte Interesse erregte ein aus heimatlichen Bruchsteinen gemauerter und von Bruchsteinmauer umrahmter Denkstein, der, noch verhüllt, seiner Einweihung am Pfingstsonntag harrete. Am Samstag begann der Sippentag offiziell im Gasthaus Koch mit der Sitzung des Sippenrats, in der der Vorsitz der des Verbandes, Heinz Arthelm (Bachra), Rechenschaft über seine Arbeit von den ersten Anfängen bis zur Gründung des Verbandes und der Schatzmeister Werner Arthelm (Kölleda) über die Kassenverhältnisse ablegten. Als dann zu dieser Sitzung der älteste Arthelm, Louis Arthelm (Blauen) im Alter von fast 84 Jahren, trotz kaum überstandenen Schlaganfalls erschien, da gab es keinen, der von diesem Augenblick nicht ergriffen war.

Am Abend fand eine festliche Feier statt, bei der keine fremde, bezahlte Leistung, sondern die Arthelme ihr Fest aus eigenen Kräften gestalteten. Gesang, Klavier- und Gedichtvorträge wechselten in schöner Form ab mit Darbietungen eines aus allen Gauen Deutschlands zusammengewürfelten, im wahrsten Sinne gemischten Chores, der unter Leitung von Kantor Thilo Arthelm (Bachra) nur in einer vorherigen Generalprobe geübt hatte. Den Höhepunkt bildete die Ehrung der drei „80er“, Louis A. (Blauen), Karl A. (Erfurt) und Frau Holbein geb. A. (Erfurt).

Nach einem Gottesdienst begab sich alles

auf den Friedhof, der Ruhestätte der Ahnen, wo an dem Grabe des ältesten Arthelm ein von dem Verband der Arthelme gewidmeter Kranz niedergelegt wurde. Pünktlich 11.45 Uhr marschierten die Männer der Sippe unter dem Kommando von Hauptmann Johannes Arthelm-Mugsburg (Oberst W. v. Arthelm-Berlin wurde im letzten Augenblick aus zwingenden dienstlichen Gründen am Kommen verhindert) mit dem Spielmannszug der S. Kettgenstedt und der Kapelle des Reichsmusikzuges der H. Kölleda zum Sippendenkstein, der inmitten des Heimatdorfes unter der alten Lutherlinde an der Stelle errichtet wurde, wo das älteste Arthelmsche Stammhaus steht. Die Einweihung dieses Denksteines zusammen mit dem Naturdenkmal oben auf dem Gartenberg, das über die Häuser zum Denkstein heruntergrüßt, zu Ehren der Ahnen des uralten Bauerngeschlechtes Arthelm war wohl für das ganze Dorf ein Erlebnis ganz eigener Art, zumal dieser Sippenstein der erste eines Bauerngeschlechtes im mitteldeutschen Raume ist. Nach der Enthüllung marschierte der Zug durch die beiden Dörfer und an den zehn Stammhäusern der Familie Arthelm vorbei.

Der Abend dieses Tages verließ dann in gemüthlichster Laune bei angeregter Geselligkeit und Tanz, nachdem Heinz A. (Bachra) über seine Arbeit und Paul A. (Weihensfeld) über seine ersten Familientage gesprochen hatten. Dieser erste Sippentag, der ein schönes Beispiel der Blutsverbundenheit bietet, wird alle 2 Jahre wieder stattfinden.